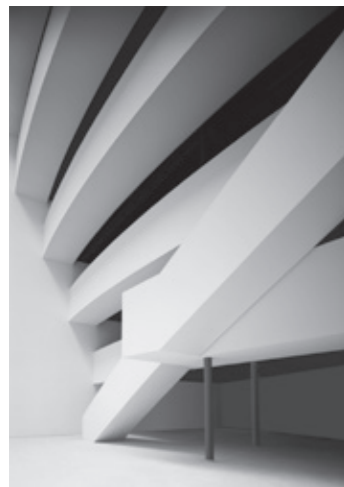


Hofeinbau und Fassadensanierung Geschäftshaus Jelmoli
Ecke Seidengasse/Bahnhofstrasse, Zürich

Erlebniswelt und Orientierbarkeit



1

Abbildungen:

1

Großflächiges Weiss
als Raumskulptur

2

Der revitalisierte Eingang
an der Bahnhofstraße

Problem und Anspruch

Geschichtlich spannt sich der Bogen von Jelmoli als erstem, 1898 eröffneten Warenhaus mit seiner Eisenstützenkonstruktion von Stadler und Usteri über den traditionell weitergeführten Bau mit dem Turm von Pflughard & Haefeli bis zum Schlussbau von Rohn 1961. Ziel erneuter baulicher Eingriffe war der Gewinn von Raum, Licht und Orientierung.

Idee und Lösung

Das Konzept zielte auf die Schaffung von Erlebniswelten. Sie sind innerhalb der Randbedingungen realisierbar geworden mit der Öffnung des Hofes. Die Aussenfassade wird zur Innenhofwand. Daraus ergeben sich weite Durchblicke, lichtvolle Einblicke und ständige Projektionsflächen. Sie erlauben für die Kundenkommunikation die Verwendung einer zeitgemässen Medientechnologie.

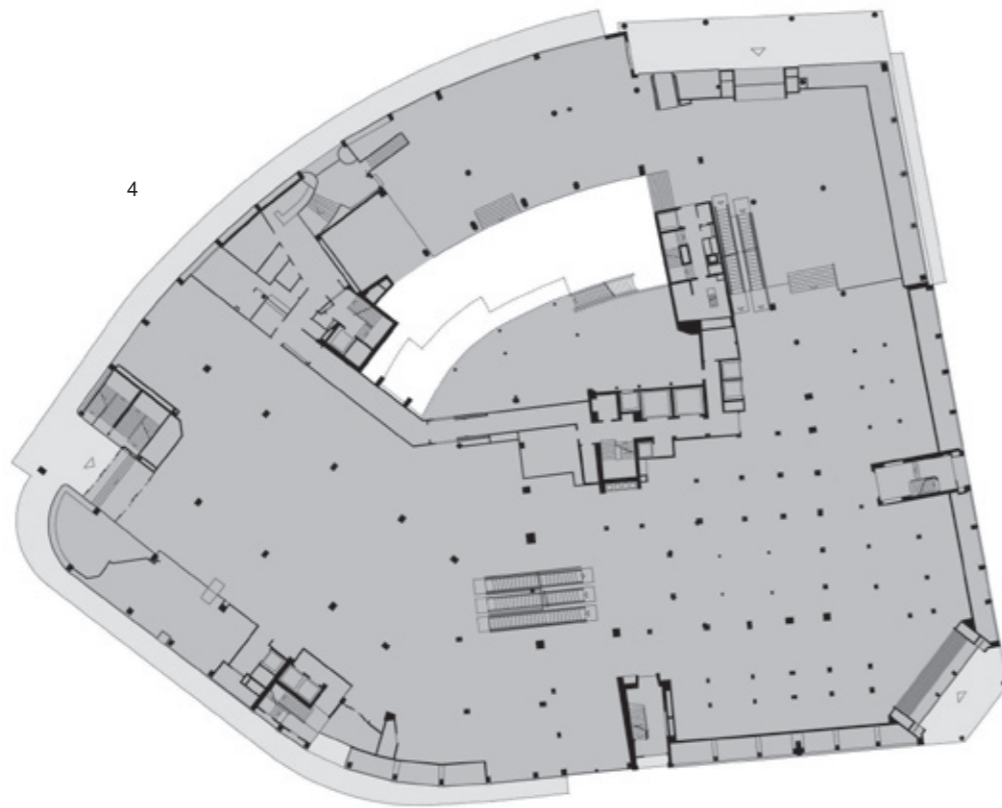
Um aus der Restfläche zusätzliche Verkaufsflächen zu gewinnen, wurde der gestaltlose Innenhof zu einem prägnanten Lichtschlitz verengt und akzentuiert mit einem spürbaren Fassadenschwung samt auskragender Kaskadentreppe. Eine neue und klare Orientierung im Gebäudeinnern ist gewährleistet. Die Lösung nimmt wieder auf, was Jelmoli in den ersten Jahren architektonisch charakterisierte, nämlich die Innenhöfe.



2

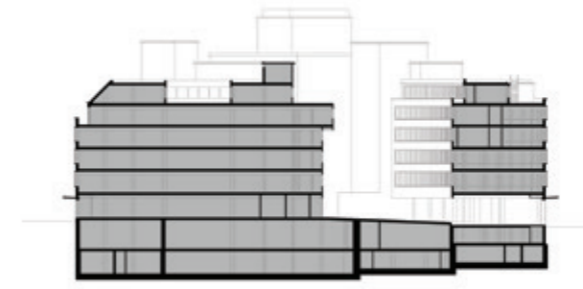


3

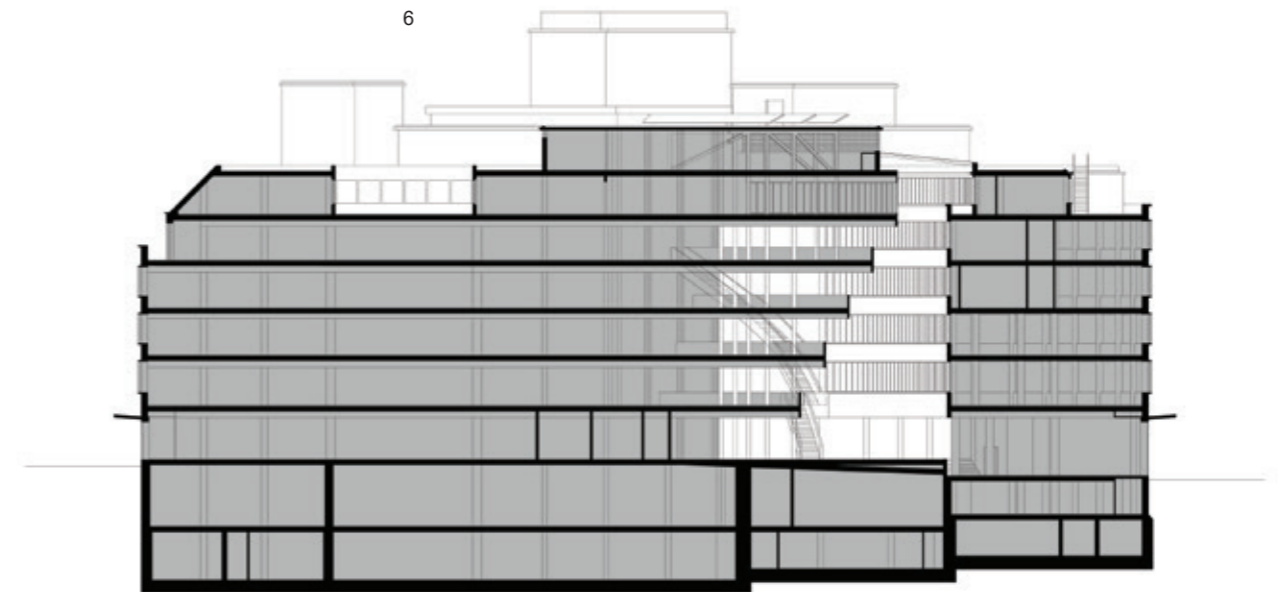


4

Abbildungen:
3
Grundriss alt
4
Grundriss neu



5



6

Abbildungen:
5
Schnitt alt
Der alte Anlieferungshof
6
Schnitt neu
Der gedeckte Lichthof

9



Abbildungen:

9

Die Bandfenster werden saniert
und grösstenteils von den rück-
wärtigen Lagern befreit

10 (rechte Seite)

Denkmalpflegerisch geschützte
Hoffassade als neue Verbindung
zwischen neuem Lichtschlitz und
alter Hofrandbebauung



11



Abbildungen:

11

Die Rückfassade des Rohn-Baues von 1947 mit dem markanten Treppenturm, wird unter Denkmalschutz gestellt und zum Ausgangspunkt des Innenhof-Entwurfs

12 (rechte Seite)

Die auskragenden Verkaufsplattformen verbindet eine Kaskadentreppe, die auch optisch die Kunden in die oberen Bereiche führt. Die überkragenden Verkaufsplattformen verengen den Lichthof gegen das zenitale Oblicht. Das Licht wird so zur dramaturgischen Komponente.



13



Abbildungen:

13

Kaskadentreppe: Präzises Detail
in weißem Gips

14 (rechte Seite)

Blick von den Galerien
des NIKE-Stores in den Lichthof



ZARA

Großflächiges Weiss als Raumskulptur



Tilla Theus und Partner AG
Dipl. Arch. ETH/SIA/BSA

Bionstrasse 18
CH - 8006 Zürich
Telefon +41 44 368 10 10
info@tillatheus.ch
www.tillatheus.ch